

REISEBERICHT: „MALLORCA – Balearische Spezialitäten“ VOM 22.4. - 29.4.2017

Teilnehmer: 6
Reiseleitung: Dr. Peter Mende
Unterkunft: Hotel Pollentia Club Resort Alcudia

Wetter: mild (15 - 23 Grad); sonnig; morgens und abends noch kühl; gelegentlich windig; Donnerstag Regenschauer und kühl

Beobachtungsorte:

22.4. Hotelumgebung angrenzend an den Naturpark ‚Albufereta‘
[Albufereta](#)

23.4. Fahrt über die Halbinsel Formentor zum Cap Formentor;
nachmittags: Wanderung im Tramuntana-Gebirge (‚Vall d'en Marc‘)
[Cap Formentor](#)
[Gebirge Tramuntana](#)

24.4. Tramuntana-Gebirge mit Cuber-Stausee und Kloster Lluc; nachmittags
Staatsgut ‚Mortitx‘
[Cuber Stausee](#)
[Kloster Lluc](#)
[Staatsgut Mortitx](#)

25.4. NP Cabrera Archipel ganztägig
[Insel Cabrera](#)

26.4. Salinengebiet ‚Es Salobrar‘; nachmittags Südspitze Mallorcas ‚Cap de ses Salines‘ und Kulturland ‚Es Blanquer‘
[Salines De Llevant](#)

27.4. Naturpark ‚Albufera‘, Besuch der ‚Hides‘ und Beobachtungsplattformen
[Albufera](#)

28.4. Albufera II, Ses Punes, Son Bosc, Staatsgut ‚Son Real‘;
[Son Real](#)
[Son Bosc](#)

29.4. Hotelumgebung: Naturpark ‚Albufereta‘; Fahrt zum Flughafen und Heimflug

Samstag, 22.4.17:

Nachdem sich die Reisenden am Flughafen in Palma beim vereinbarten Treffpunkt eingefunden haben, begeben wir uns mit einem nagelneuen VW-Caravelle auf die knapp einstündige Fahrt in unser Quartier in der Bucht von Port de Pollenca. Nachmittags treffen sich alle im Foyer des Hotels zur Besprechung des Wochenprogramms; zwischen 16.00 h und 19.00 h ein erster Orientierungsgang in den Naturpark ‚Albufereta‘, der unmittelbar an das Resort angrenzt, bis zu einer

Beobachtungsplattform. Als Beobachtungsauftakt kommen u.a. Fischadler, Triel und Flusseeeschwalbe sowie Graumammer und Trauerschnäpper vor die Linse: Ein vielversprechender Einstieg in eine ausgefüllte Woche!

Sonntag, 23.4.17:

Da das Wetter es gut mit uns meint, starten wir früh, um die freie Sicht auf die Berggipfel der Halbinsel **Formentor** zu genießen. Nach vielen Serpentinien - noch ohne Radfahrer – erreichen wir den nordöstlichsten Punkt der Halbinsel, das Cap de Formentor. Vom Leuchtturm aus richten wir unseren Blick nach unten auf die Wasseroberfläche sowie nach oben in das Blau des Himmels. Dabei entdecken wir tatsächlich rastende Balearensturmtaucher, Krähenscharben, einen vorbeiziehenden Wanderfalken, die ersten Felsenschwalben und - ganz nah – ein Pärchen der attraktiven Blaumerle. Nach Zwischenstopps an den Aussichtspunkten ‚Albercutx‘ und ‚Ses Cases Velles‘ gelangen wir wieder in die Bucht von Pollenca und zur Mittagsrast ins Quartier.

Bei bestem Wetter brechen wir um 14.00 h noch einmal mit dem Bus an den Fuß des Tramuntana-Gebirges auf. An der Felsküste kurz hinter dem Pollentia Club Resort sehen wir vom Auto aus 2 Korallenmöwen nahe neben der Straße. Ein lohnender Grund für einen Beobachtungsstopp. Wir biegen bald von der Hauptstraße ab in ein Seitental, dem ‚Vall d'en Marc‘. Hier beginnt ein Wanderweg, der in Richtung Kloster Lluc führt. Diesen wandern wir entlang, immer flankiert von einem gehölzreichen Bachlauf. Nach kurzer Zeit kommen Zaunammer und Sommergoldhähnchen sowie Braunkehlchen und Gartenrotschwanz ins Blickfeld. Ein Gänsegeier zieht über den Gebirgskamm und ein Rotkopfwürger vervollständigt die avifaunistische Artenpalette dieses ergiebigen Nachmittags.



Blaumerle (Foto: V. Sthamer)

Montag, 24.4.17:

Bei guter Sicht starten wir früh um 8.00 h ins **Tramuntana-Gebirge** mit Ziel Cuber-Stausee, um uns die Straße nicht mit zahlreichen Radrennfahrern teilen zu müssen. Bei Zwischenstopps können wir atemberaubende Blicke auf die wilde Karstlandschaft der Steilküste genießen. Schließlich erreichen wir den Startpunkt zur 5 km langen Seeumrundung. Fichtenkreuzschnäbel und Zaunkönig lassen sich schon am Parkplatz ausmachen, als ‚Überraschungsgast‘ lässt sich sogar unerwartet ein Wendehals hören und auch sehen! Das invasive Dissgras hat sich mit seinen riesigen Blüten- bzw. Fruchtständen stark ausgebreitet. Das Schwarzkehlchen sitzt am Ufer des Stausees zuverlässig auf seiner Warte. Wir scannen die Berggipfel nach Geiern und Greifvögeln immer wieder ab, bekommen aber nur Kolkraben vor die Okulare. Schöne Beobachtungen gelingen von Brachpieper, Thekla- und Kurzzechenlerche im Brutkleid. Eine besondere Augenweide ist eine Ringdrossel, die zwischen den Polstern des Balearen-Tragants hervorlugt. Zur Mittagspause halten wir beim Kloster Lluc. Dort werden Sommergoldhähnchen und Wendehals identifiziert. Eine weitere Wanderung durch die Karstlandschaft unternehmen wir auf dem Gelände des Staatsweingutes ‚Mortix‘. Im dortigen Weinberg suchen Aschköpfige und Iberische Schafstelze zwischen den Rebstöcken nach Futter. Zwergadler und Rotmilan kreisen am Himmel. Ein entfernter Mönchsgeier gibt nicht sogleich seine Artzugehörigkeit zu erkennen. Höhepunkt der Wanderung ist ein Habichtsadler, der auf einem Felsen sitzend im Spektiv zu sehen ist. Auf dem Rückweg zum Auto entdecken wir noch eine kleine Schlange, die sich in einer Steinmauer verkriecht. Dank eines schnellen Fotos wird sie als Unterart der Gemeinen Kapuzennatter (*Macroprotodon cucullatus mauretanicus*) bestimmt – eine von zwei mallorcinischen Schlangenarten.



Mönchsgeier (Foto.V. Sthamer)



Kapuzennatter (Foto: K. Grebe)

Dienstag, 25.4.17:

Bei sonnigem Wetter fahren wir südwärts bis nach Colonia de Sant Jordi und besteigen dort bei ruhiger See die Fähre zur knapp einstündigen Überfahrt nach **Cabrera**. Von Bord aus können Krähenscharben und Mittelmeermöwen nah gesichtet werden. An Land sind Baumwolfsmilchbüsche Aspekt bestimmend. Rastende Kleinvögel auf dem Durchzug wie Gartenrotschwanz, Fitis, Rot- und Braunkehlchen erfordern unsere Aufmerksamkeit. Am Himmel sind 2 Fischadler und ein jagender Wanderfalke zu sehen. Triele rufen und fliegen an unserem Rastplatz vorbei. Die ‚Wunschart‘ ist jedoch die endemische Balearen-Grasmücke, die sich nach einigen Bemühungen aus den Büschen locken lässt. Auch die häufige Balearen-Mauereidechse ist eine endemische Art und auf der Insel allgegenwärtig. Wir profitieren von der Kulanz des Fährenbetreibers, der uns ermöglicht, unseren Inselaufenthalt bis 17.00 h auszudehnen und erst mit der 2. Fähre zurück zu fahren. Das Cabrera-Archipel ist jedenfalls in landschaftlicher, botanischer und vogelkundlicher Hinsicht ein lohnendes Ziel!

Mittwoch, 26.4.17

Das Salinengebiet '**Es Salobrar**' erreichen wir nach 1 stündiger Busfahrt. Wir fahren bis ‚Banys de Sant Joan‘ und erschließen uns auf lehmigen Wegen die Salinenlandschaft und ihre halophile Pflanzenwelt sowie die speziell angepassten Vogelarten wie z.B. Flamingo, Säbelschnäbler, Seeregenpfeiffer und Brandgans. Da die Salinität des Wassers der flachen Teiche unterschiedlich ist, werden auch

durchziehende Watvögel wie Zwergstrandläufer, Rotschenkel, Dunkler Wasserläufer, Bruchwasserläufer und Flussuferläufer gesichtet. Etwas nicht Alltägliches ist die Beobachtung einer Gruppe von 7 Braunen Sichlern. Nach etwa 2 Stunden verlassen wir das Salicornia- Gestrüpp und machen einen kurzen Zwischenstopp bei den weißen Salzbergen und der Verkaufsstelle für das 'Sal de Mer'. Auf einer Anhöhe mit Blick auf die Absetzbecken machen wir Mittagsrast. Dabei entdecken wir ruhende Möwen, die sich als Heringsmöwen der Unterart *Larus fuscus graellsii* entpuppen. Dann steuern wir den südlichsten Punkt Mallorcas an, das 'Cap de Ses Salines'. Wir spazieren hier ein Stück die Steilküste entlang. Neben Mittelmeermöwen und Krähenscharben kommen auch die erhofften Sturmtaucher vor das Fernglas. Sie sind jedoch wegen der Entfernung nicht zweifelsfrei bis zur Art zu bestimmen. Auf dem Heimweg besuchen wir noch das ackerbaulich geprägte Kulturland 'Es Blanquer' bei Maria de la Salut. Hier empfangen uns Kurzzeihenlerchen beim Balzflug, Iberische Schafstelzen, Grauammern und Turmfalken.



Rosaflamingos (Foto: V. Sthamer)

Donnerstag, 27.4.17

Der Naturpark '**Albufera**' bietet für Brutvögel und Durchzügler geeignete Feuchtlebensräume, die durch ein gutes Wegenetz sowie Beobachtungshütten und -Plattformen optimal erschlossen sind. Auch bei Regenwetter kann deshalb hier gut beobachtet werden. Seltenheiten wie Purpurhuhn, Marmelente, Dunkler Wasserläufer und Kampfläufer sowie brütende Säbelschnäbler und Stelzenläufer können aus den 'Hides' heraus in Ruhe studiert werden. Wo kann man schon bequem auf Nahdistanz Sand-, See- und Flussregenpfeiffer unterscheiden lernen? Auch in der Reiherkolonie herrscht Hochbetrieb. Nachtreiher geben den Ton an. Kuh- und Seidenreiher zeigen sich in vollem Brutkleid. Beim Verlassen des

Schutzgebietes nehmen wir uns vor, dieses ergiebige und weitläufige Schutzgebiet nochmals aufzusuchen.



Purpurhuhn (Foto: V. Sthamer)

Freitag, 28.4.17:

Heute ist wieder trockenes Wetter. So steuern wir die südlichen Teile des großen Albufera-Naturparks an, die weiteren Arten geeignete Habitatstrukturen bieten. Schon kurz nach dem Eingangstor fliegt rasant ein Merlin über uns hinweg, der Auftakt zu einem ergiebigen Beobachtungstag! Bis zur Plattform, Ses Punes' laufen wir durch Schilfbestand und finden dort auch – wie erhofft – den heimlichen Mariskrohrsänger. Auf einer Freifläche stochert ein Wiedehopf, den alle ganz nah vor das Fernglas bekommen. Ein erster Kuckuck fliegt vorbei und Purpurreiher zeigen unmissverständlich ihre Artmerkmale.

Bald ist schon wieder Picknick-Zeit, die wir am Meer bei Son Baulo mit Blick auf einzelne Korallenmöwen verbringen. Nun machen wir uns auf den Weg nach Son Bosc, um zu überprüfen, ob eventuell die Bienenfresser schon aus dem Winterquartier zurück sind. Tatsächlich können wir 2 Paare schön beobachten, die das dortige Brutrevier schon bezogen haben. Die Kläranlage von Can Picafort ist unsere nächste Etappe. Sie liegt nahebei und bietet zahlreichen Arten einen Nahrungs- und Brutraum. Flussschwabe, Marmelente, Dunkler Wasserläufer, Kolbenente und Lachmöwe seien stellvertretend genannt. Die exotische Rotschnabelente – in Afrika beheimatet – hat sich ebenfalls hierher verirrt. Ob es sich um Flüchtlinge aus einer Tierhaltung oder Irrgäste handelt, muss unbeantwortet bleiben.

Den Bereich des Staatsgutes 'Son Real' suchen wir schließlich am Spätnachmittag noch auf. Wir wandern bis zur felsigen Meeresküste. Trauer- und Grauschnäpper

beobachten wir dabei auf ihren Jagdflügen, der Rotkopfwürger kann aber die Farbskala noch toppen.



Kolbenente (Foto: V. Sthamer)

Samstag, 29.4.17:

Da einige von unserer Gruppe einen Mittagsflug erreichen müssen, haben wir nach Erledigung der Abreiseformalitäten nur noch kurz Zeit, einen Blick über die uns vertraut gewordene Sumpflandschaft der „Albufereta“ zu werfen und den nahen Beobachtungsturm zu besteigen. Hier gelingt als Abschluss sogar noch die Entdeckung eines Mariskenhängers, der sich nah präsentiert und fotografieren lässt! Einen Pulk von Radrennfahrern müssen wir passieren lassen, dann können wir endlich den Flughafen ansteuern und die üppig blühende Mittelmeerlandschaft vom Busfenster aus genießen.

Fazit:

Alle Programmpunkte dank der guten Wetterbedingungen durchgeführt; eine hoch motivierte Gruppe mit konstanter Konzentration; sehr guter Beobachtungsertrag: 116 Vogelarten davon immerhin 10 Greifvogelarten, sowie 8 Arten aus den Taxa Säugetiere, Reptilien, Amphibien und Insekten.



Gruppenbild (Foto: K.Grebe)

ARTENLISTE

Vögel

Brandgans	Brauner Sichler	Waldwasserläufer
Marmelente	Fischadler	Bruchwasserläufer
Schnatterente	Mönchsgeier	Kampfläufer
Stockente	Gänsegeier	Steinwäzler
Löffelente	Rotmilan	Zwergstrandläufer
Kolbenente	Rohrweihe	Alpenstrandläufer
Tafelente	Wanderfalke	Lachmöwe
Reiherente	Turmfalke	Korallenmöwe
Rothuhn	Merlin	Mittelmeermöwe
Pfau	Wasserralle	Heringsmöwe (L.f.graellsii)
Zwergtaucher	Purpurhuhn	Flusseeeschwalbe
Haubentaucher	Teichhuhn	Straßentaube
Mittelmeersturmtaucher	Blässhuhn	Ringeltaube
Balearensturmtaucher	Kammblässhuhn	Türkentaube
Rosaflamingo	Triel	Kuckuck
Kormoran	Rotflügelbrachschwalbe	Mauersegler
Krähenscharbe	Stelzenläufer	Bienenfresser
Nachtreiher	Säbelschnäbler	Wiedehopf
Rallenreiher	Flussregenpfeifer	Wendehals
Kuhreiher	Sandregenpfeifer	Rotkopfwürger
Graureiher	Seereggenpfeifer	Kolkrabe
Purpureiher	Großer Brachvogel	Blaumeise
Seidenreiher	Flussuferläufer	Kohlmeise
	Dunkler Wasserläufer	Kurzzeihenlerche
	Rotschenkel	Theklalerche
	Grünschenkel	Uferschwalbe

Felsenschwalbe
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Seidensänger
Fitis
Zilpzalp
Mariskenhirsänger
Teichrohrsänger
Drosselrohrsänger
Zistensänger
Mönchsgrasmücke
Samtkopf-Grasmücke
Balearengrasmücke
Sommergoldhähnchen
Zaunkönig
Star
Pirol
Ringdrossel
Amsel
Trauerschnäpper
Grauschnäpper
Blaumerle
Schwarzkehlchen
Braunkehlchen
Nachtigall
Gartenrotschwanz
Steinschmätzer
Rotkehlchen
Brachpieper
Bergpieper
Aschkopf-Schafstelze
Iberische Schafstelze
Haussperling
Buchfink
Girlitz
Fichtenkreuzschnabel
Grünfink
Stieglitz
Bluthänfling
Grauammer
Zaunammer

ANDERE TAXA:

Säugetiere

Feldhase
Kaninchen

Reptilien

Rotwangen-Schildkröte
(ausgesetzt)
Balearen-Mauereidechse
Gemeine Kapuzennatter

Amphibien

Iberischer Wasserfrosch

Insekten

Admiral
Distelfalter